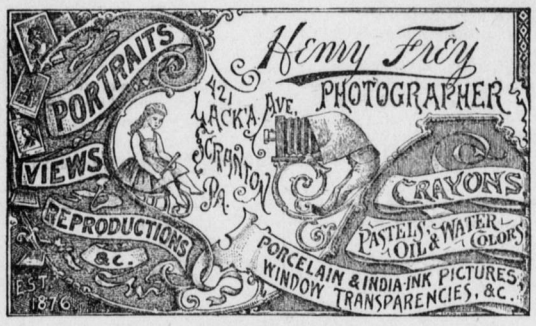
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Reinigungs-Ausverkauf.

Wir verkaufen unsern gesammten Vorrath von Putzwaaren, Damen-Röcken, Capes und Blazer-Anzügen zu

50 Cents am Dollar,

um Raum zu machen für den immensen Vorrath von Pelzen, den wir anfertigen.

Pelze

aufgehoben und versichert, wenn durch uns verändert, während des Sommers kostenfrei.

J. Bolz, 138 Wyoming Avenue.

Das „Field Columbian Museum."

Zugleich Frucht und ein Denkmal der Weltausstellung im Jackson-Park.

In prunkloser, aber darum nicht minder erhebender Weise ist dieser Tage im Jackson-Park zu Chicago das „Field Columbian Museum," das von einem der Festredner so treffend als Frucht und Denkmal der Ausstellung zugleich bezeichnet wurde, eröffnet worden.

Der Ursprung dieses Instituts, welches in den Räumlichkeiten des massiv gebauten ehemaligen „Kunstpalastes" untergebracht ist, geht ziemlich weit zurück. Schon im Mai 1890 sprach Professor Putnam von Cambridge, Mass., in einem Zeitungsartikel den Wunsch aus, daß ein derartiges permanentes Museum als Resultat der Ausstellung in Chicago errichtet werden sollte. Andere nahmen den Gedanken auf, und nach und nach entstand eine lebhafte Agitation, die endlich im August 1893 zur Bildung der Gesellschaft: „Columbisches Museum von Chicago" führte. Es handelte sich nur noch darum, die nöthigen Gelder aufzutreiben. Eine Zeit lang bot dies allerdings bedenkliche Schwierigkeiten. Da schenkte im Oktober Marshall Field $1,000,000, gleich

Das „Field Columbian Museum."

darauf gaben Pullman und Higinbotham je $100,000 und bald war die zweite Million überschritten und damit das Museum gesichert. In dem Maße, in welchem die Gemälde aus dem Kunstpalast entfernt wurden, füllten sich die Räume mit theils geschenkten, theils, in Anbetracht eines kostspieligen Rücktransportes, billig überlassenen Gegenständen der Ausstellung, und in einem halben Jahre ist, nach rastloser Arbeit, ein Museum entstanden, auf welches Chicago stolz sein kann.

Der Direktor des neuen Instituts ist der frühere Leiter des Minendepartments der Ausstellung J. J. V. Skiff.

Das System der Einrichtung und Vertheilung des mannigfaltigen Stoffs ist das Resultat sorgfältigen Studiums der in ähnlichen Anstalten bestehenden Systeme. Es ist vorwiegend historisch entwickelnd. Wenn man beispielsweise bei dem westlichen Flügel eintritt, so kann man von Zimmer zu Zimmer, bis zum östlichen Flügel, die verschiedenen Formationsperioden der Erde, das Auftreten der Vegetation und der Thierwelt und zuletzt den Entwickelungsgang des Menschengeschlechts bis zu der durch die großartigen Erfindungen und geistigen Errungenschaften der letzten Jahre sich dokumentirenden Gegenwart verfolgen. Besondere Ausstellungen sind in den vier Hallen, welche sich direkt an die Rotunde des Palastes anschließen und in der Rotunde befindet sich die große Columbusstatue, welche vor dem Verwaltungsgebäude stand, sowie die Modelle der Figuren und Gruppen, welche einst die Ausstellungspaläste zierten.

Kindermund.

Robert: „Mama, mein Magen sagt, es ist Essenszeit."—**Mama:** „Ach Unsinn, Du solltest lieber sehen, was die Uhr ist." — **Robert:** „Mama, mein Magen geht drei Minuten vor!"

Vom Stamme Nebukadnezars.

Erzdiakon Nuri will die Ver. Staaten-Regierung auf $5,000,000 Schadenersatz verklagen.

Zur Zeit weilt in London ein hoher Würdenträger der griechisch-chaldäischen Kirche, Erzdiakon Nuri von Babylon, welcher gegen die Ver. Staaten-Regierung einen Schadenersatzprozeß von nicht weniger als $5,000,000 anzustrengen beabsichtigt, und von der englischen Regierung die diplomatische Unterstützung seiner Ansprüche zu erlangen hofft. Wenn nun auch diese „Sühne für erlittenes Unrecht" eine verblüffend hohe erscheinen mag, so sind doch seine Ansprüche keineswegs aus der Luft gegriffen. Zamorin Nuri ist nämlich in San Francisco, wo er sich, auf dem Wege zum Religionsparlament der Chicagoer Ausstellung, längere Zeit aufgehalten hatte, mir nichts Dir nichts, in ein Irrenasyl gesteckt und dort gefangen gehalten worden.

Erzdiakon Nuri.

Erzdiakon Nuri ist jetzt 30 Jahre alt und, wie unser Bild zeigt, eine äußerst interessante Erscheinung, welche an die herrlichen Christusdarstellungen der italienischen Meister erinnert. Er stammt von einer berühmten chaldäischen Familie, die ihren direkten Ursprung auf den babylonischen Kaiser Nebukadnezar zurückleitet. Er hat ausgedehnte Reisen gemacht, alles Mögliche erlebt und gesehen, unter anderem auf dem Berge Ararat die Ueberreste der Arche Noah und dergleichen mehr. Geld scheint er auch zu besitzen.

Da Nuri, als apostolischer Gesandter von Malabar und Indien, britischer Schützling ist, so darf man gespannt sein, ob sich England seiner annehmen und was aus einer eventuellen diplomatischen Intervention herauskommen wird.

Jedenfalls scheint es eine schlechte Entschuldigung, den Herrn auf seine, mit orientalischer Farbenpracht geschmückten Erzählungen hin in's Narrenhaus zu sperren; auf dem Wege müßte man schließlich zur automatischen Zwangsjacks gelangen, welche die Excentriker unterschiedslos auf der Straße abfängt.

Großmüthig.

Präsident: „Haben Sie noch etwas zu sagen?"—**Angeklagter:** „Meine Herren, wenn ick freigesprochen werd', lad' ick den ganzen Gerichtshof zum Frühstück ein!"

Dieb.

Ladeninhaber (zu einem Betrunkenen, der ihm in's Auslegefenster fiel): „Sie besoffener Kerl, Sie—"—**Betrunkener:** „Na, nüchtern fällt bei Ihnen doch keiner 'rein!"

Amerikanischer Dünkel.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Illinois Staatszeitung" vom letzten Montag einen interessanten Artikel, welcher von unseren Vertretern in Washington gelesen und beherzigt werden sollte, und da derselbe jedenfalls Interesse erregt, so bringen wir ihn nachfolgend unverkürzt:

„Wer sich viel in der Wissenschaft umgesehen hat, weiß, wie wenig man eigentlich wissen kann; wer ein großer Künstler ist, empfindet es am tiefsten, wie unzulänglich sein Pinsel oder sein Meißel ist, und wer sich viel in der Welt umgesehen, wer verschiedene Völker kennen gelernt hat, der weiß, daß sie alle von einander lernen können, und daß keines das „beste", keines das „geschickteste", keines das „höchst entwickelte" ist. Und doch bilden sich so viel Amerikaner ein, daß sie allein alle politische Weisheit mit Löffeln gegessen hätten, daß ihre Bundes-Constitution ein Panacee sei für alle politischen Wechselfälle, daß sie an der Spitze der Civilisation marschirten und andere Völker nach ihrer Fiddel tanzen müßten.

Wenn man unsere politischen Bramarbase, unsere Chauvinisten hört, dann ist alles sehr einfach: Sie lösen die Silberfrage, ohne die übrigen Nationen zu fragen, ja sie drohen sogar England und anderen Staaten, wenn diese nicht nach der Pfeife tanzen sollten, auf der unsere Politiker blasen; sie stecken in Washington die Köpfe zusammen und feilschen unter einander um die Zölle, ohne zu fragen, was Frankreich oder Deutschland, mit denen wir doch im innigsten Handelsverkehr stehen und für Hunderte von Millionen Dollars Geschäfte machen, dazu sagen; sie bedenken nicht, daß der Handelsverkehr geradeso wie der gesellschaftliche auf Gegenseitigkeit beruht und daß man bei der Feststellung der Zollsätze auf bisherige Handelsbeziehungen Rücksicht nehmen muß.

Die Vorgänge im Congresse; die unsere europäischen Nachbarn geradezu herausfordernde Zollsätze, haben denn auch bereits viel böses Blut gemacht, und die jüngsten Depeschen aus Berlin deuten darauf hin, daß man sich in Deutschland den Zoll auf Rohzucker und andere vorgeschlagene Rücksichtslosigkeiten nicht so mir nichts dir nichts wird gefallen lassen, sondern daß man zurückschlagen und unsern Produkten ebenfalls die Einfuhr erschweren wird.

Wenn unsere Repräsentanten im Congresse nicht gar so vernagelt, wenn sie weitsichtiger und klüger wären, dann würden sie nicht gerade jetzt, wo Europa sich ohnehin anschickt, Amerika so viel wie möglich zu isoliren, wo erst vor Kurzem Deutschland und Oesterreich Handelsverträge mit Rußland und anderen an Naturprodukten reichen Ländern abgeschlossen haben, mit Zöllen vor die Welt treten, welche zwar einigen Monopolisten im eigenen Lande große Vortheile bringen mögen, unsere Handelsverbindungen aber empfindlich schädigen werden.

Wir haben eben nur Kirchthurmpolitiker, nur Jobbers und Selbstsüchtlinge, aber keine Staatsmänner im Congresse; wir sind von einem solchen Dünkel besessen, daß wir blind in unser Verderben rennen. Man mache sich nur auf die schlimmsten Folgen gefaßt! Unsere Eisenbahnwreckers — wir meinen nicht den mit der A. R. U. sympatisirenden Mob, sondern die Betriebsleiter und Direktoren—haben das europäische Kapital kopfscheu gemacht; es kauft unsere Papiere nicht mehr; es ladet die „Amerikaner", wie sie auf der Börse heißen, auf unsere eigenen Schultern ab; zu gleicher Zeit wird Europa Artikel, die es bisher von uns gekauft hat, wie Weizen, Mehl, Petroleum u. s. w., aus Rußland, Argentinien und anderen Ländern beziehen und uns beiseite liegen lassen.

Dann werden wir noch mehr als bisher im eigenen Fett ersticken; dann werden unsere Farmer nicht einmal mehr 50 Cents für den Bushel Weizen bekommen und unser Silber wird noch tiefer im Werthe sinken, während das Gold in's Ausland strömen und bei uns ein Prämium bringen wird.

Das kommt aber alles von unserem Dünkel her, welcher nur sich, und dann wieder nur sich, und schließlich erst recht nur sich kennt; jener Dünkel, der sich anmaßt, Amerika wäre nur für die Amerikaner geschaffen und die ganze übrige Welt sei ihr Fußschemel.

Es heißt doch, daß man durch Schaden klug wird. Aber selbst das scheint bei unserem Congreß nicht mehr zuzutreffen, sonst müßte er angesichts des unberechenbaren Schadens, den die Handelskrisis und seine Tarif-Verzögerung bereits angerichtet haben, ganz anders in's Zeug gehen; er müßte schon längst die Zollschacherer unschädlich gemacht und eine die Landesinteressen sowohl wie die Handelsbeziehungen mit England, Frankreich und Deutschland berücksichtigende Zollreform zum Abschlusse gebracht haben.

Unbestellbare Postsendung.

Die 10jährige Tochter einer in der Sommerfrische (auf dem Land) weilenden Berliner Familie sandte kürzlich einen Brief folgenden Inhalts ab: „Herrn Oberstorch in Ungarn. Bitte, bitte, lieber Oberstorch, schicke uns nach Berlin, Mittenwalderstraße 6, ein kleines Brüderchen mit blonden Locken und blauen Augen. Käthchen C . . . ". Die Postbehörde öffnete den Brief und sandte ihn als unbestellbar an die Briefschreiberin zurück. Das Wort Ungarn war auf der Adresse nicht deutlich geschrieben, der Brief war eine Woche lang unterwegs, und ging nach Angern und ähnlich klingenden Orten. Als der Vater das als unbestellbar bezeichnete Schreiben in Gegenwart der übrigen Sommerfrischler überbrachte, war das Kind sehr betrübt und gab sich erst zufrieden, nachdem der Vater versprochen hatte, sich selber nun mal ernstlich nach der richtigen Adresse des „Herrn Oberstorch" zu erkundigen. (Was übrigens eine recht angenehme Beschäftigung zu werden verspricht.—Anm. d. R.)

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Dampf-Wäscherei
— von —
Theo. H. Pittack,
1417 und 1419 Ash Straße.

Die feinste Arbeit ohne irgend welchen Schaden für das Gewebe. Frei abgeholt.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.

Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.

Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten

Rhein-, Mosel- und Ungarweine.

Es zeichnet Achtungsvoll:

Albert Zenke.

C. W. Zänglein,
Praktischer Pianomacher und Instrumentenbauer.

Pianos und Orgeln gestimmt und reparirt. Arbeit garantirt. Aufträge per Post erbeten unter P. O. Box 138, oder in Reichert's Juwelier Laden, 306 Lackawanna Avenue.

Deutsch-Amerikanische
Gemeinde-Schule
der Ev. Luth. Christus-Gemeinde
an Cedar Avenue.

Diese Schule wird im Schullokal in der Kirche gehalten. Kinder aller Konfession werden aufgenommen. Mitglieder bezahlen 50 Cents pro Monat; Nichtmitglieder dasselbe. Doch steht dem Pastor und dem Schulrat das Recht zu, armen Eltern das Schulgeld ganz oder teilweise zu erlassen. Das Schulgeld muß vom 1.—15. monatlich bezahlt werden. Bücher, Schreibhefte etc. müssen extra bezahlt werden.

Alle weitere Auskunft wird gern vom Pastor F. Holter, 926 Cedar Ave., erteilt.

Leiden Sie durch Schmerzen oder Krankheit?

Wenn so, dann konsultiren Sie

Dr. E. Grewer,

den Philadelphier Spezialisten, der einen nationalen Ruf errungen hat als ein erfolgreicher Arzt und Wundarzt, der Fälle behandelte, die von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und der den Leidenden zu vollständiger und dauernder Gesundheit verhalf.

Consultation und Untersuchung und Rath kostenfrei.

Office: Temple Court Gebäude, 311 Spruce Straße, Scranton.

In Fällen von chronischen, nervösen und privaten Krankheiten konsultirt Dr. Grewer. Es ist nicht nöthig, daß Sie leiden, wenn Sie nach einer kurzen Behandlung postfrei geheilt werden können, und wenn der Doktor Ihren Fall übernimmt, so garantirt er eine dauernde Heilung. „Keine Kur, keine Bezahlung" ist die einzige verlangte Bedingung, wenn er einen Patienten in Behandlung nimmt.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends täglich. Sonntags, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

W. P. Shoop,
Nachfolger von A. Motchmann,
Fabrikant der
Big Ring und anderer Cigarren,
und Händler in
Tabak, Pfeifen u. Raucherartikeln,
501 Lackawanna Ave.

Die besten Uhren in der Stadt zu billigsten Preisen sind zu finden in Reichert's Juwelierladen, 306 Lacka. Ave. Reparaturen Spezialität

PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS
COPYRIGHTS.

CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to **MUNN & CO.,** who have had nearly fifty years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A **Handbook** of information concerning **Patents** and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the **Scientific American,** and thus are brought widely before the public without cost to the inventor. This splendid paper, issued weekly, elegantly illustrated, has by far the largest circulation of any scientific work in the world. $3 a year. Sample copies sent free.

Building Edition, monthly, $2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling builders to show the latest designs and secure contracts. Address

MUNN & CO., NEW YORK, 361 BROADWAY.

Die Indiana Farmers'
Spar und Anleihe Gesellschaft
von Fort Wayne, Ind.

Mit absoluter Sicherheit der Anlage verbindet diese Gesellschaft größere Vortheile als ähnliche Institute. Nach dem 6½ Jahre Plan z. B. kostet eine Anleihe von $1000 in 78 Monaten nur $259 50, also vier Prozent jährlich; während der Nichtsteigerende in der gleichen Frist an $1000 die Summe von $440 verdient.

John Lentes, 428 Hickory Straße,

Agent für Scranton, und ist derselbe zur genauen Erklärung des Planes und der Vortheile jederzeit bereit.

Das Bedürfniß besserer Straßen.

Das wachsende Interesse unserer Bevölkerung für gute Landstraßen zeigte sich bei der neulich in Asbury Park, N. J., gehaltenen „Good Roads Convention", wobei zweiundvierzig Staaten und zwei Territorien vertreten waren. Es war passend, daß diese Versammlung in New Jersey stattfand, indem wenige andere Staaten für die Herstellung guter Landstraßen so viel gethan haben. Die Bauern und die übrigen Bewohner unseres Nachbarstaats haben bei dieser liberalen Politik schon ihre Rechnung gefunden. Das ausgelegte Geld ist ihnen durch den erhöhten Werth ihrer Ländereien und die Heranziehung von Städtern auf das Land in fünffachem Maße zurückgekommen. Der Städter nämlich, der eine Heimath auf dem Lande sucht, wählt nicht lange zwischen einer Oertlichkeit, die er auf guten, ebenen Straßen rasch und leicht erreichen kann, und einer, wohin der Weg durch achsentiefen Dreck oder Sand führt. Er beurtheilt den Charakter der Ortsbewohner aus diesen Umständen, und zwar trifft er dabei häufig das Richtige.

Leider war Pennsylvanien bei der erwähnten Conferenz nicht sehr stark vertreten. Und doch gibt es keinen Staat, der an der Verbesserung der Landstraßen größeres Interesse hätte. Seit die Staatsregierung aufgehört hat, Kunststraßen (Turnpikes) zu bauen und zu besitzen, hat man in dieser Richtung nur geringe Fortschritte gemacht. Unter dem alten, seit der Colonialzeit bestehenden System hat der Landmann noch immer die Wahl, seine Straßensteuer abzuarbeiten oder zu bezahlen. Dies System hat sich längst als verschwenderisch und unwirksam erwiesen, doch bleibt alles beim Alten.

Freilich gibt es in unserem Staate Gegenden, wo die Bauern kaum die zur Anlage und Instandhaltung guter Straßen erforderlichen Kosten auftreiben könnten. In solchen Gegenden ist Staatshülfe geboten, da jedenfalls das Gemeinwesen ein Interesse daran hat, alle Teile des Staats mittels guter Wege leicht zugänglich zu machen. Auf der anderen Seite aber gibt es volksreiche Gebiete, wo der Bau guter Straßen sich verhältnißmäßig billig stellen würde, wo Armuth nicht als Vorwand der Nachlässigkeit gelten darf, diese Nachlässigkeit aber trotzdem stark in die Augen fällt. Die Bewohner dieser Ortschaften brauchen sich nicht zu wundern, wenn die Besitzer guter Pferde und die Liebhaber des Radsports selten zu ihnen gelangen. Die Radfahrer haben durch ihre beharrlichen Bemühungen um gute solide Straßen nicht wenig zu dem großen Aufschwung beigetragen, den viele Ortschaften in New Jersey seit einigen Jahren genommen haben.

Bei der erwähnten Conferenz führte Gen. Roy Stone als Vertreter der Ver. Staaten Regierung Statistiken zu Felde, um zu beweisen, daß die amerikanischen Bauern infolge schlechter Straßen jährlich 600 bis 700 Mill. Dolls. Fuhrkosten mehr zahlen als sonst nöthig wäre. Gewiß fällt ein nicht unbedeutender Theil dieser Einbuße auf Pennsylvanien. Gouvernör Fuller von dem Bergstaat Vermont zeigte, wie das dort eingeführte Straßensystem einige der besten Straßen im Lande hervorgebracht hat. Die Vertreter von Ohio, Kentucky, New York und andern Staaten gaben viele interessante Auskunft über den großen Fortschritt, den sie in dieser Richtung erzielt haben. Weshalb will Pennsylvanien in einer Sache, die zur Wohlfahrt des Volks so viel beiträgt, hinter seinen Schwesterstaaten zurück stehen?—Weltb.

Von der Entstehung der Apotheken

handelt ein Aufsatz der „Kölnischen Zeitung", dem wir folgendes entnehmen: In Deutschland waren bis zum Beginn des vierzehnten Jahrhunderts noch keinerlei Anstalten vorhanden, die sich als Apotheken in unserem Sinne anführen ließen. Erst am Schlusse des eigentlichen Mittelalters sehen wir Wort und Begriff der Apotheke als einer öffentlichen Veranstaltung im Interesse der Gesundheitsverhältnisse des Publikums auftauchen.

Was man bis dahin mit dem Worte „Apotheke" bezeichnete, stellte nichts weiter dar, als einen Kramladen, ein Magazin der unterschiedlichsten Handelsartikel. Im Jahre 1343 endlich, „als ein großes Sterben unter den Menschen herrschte", richtete der Rat der freien Reichsstadt Frankfurt am Main ein unter seiner Aufsicht und seiner Polizei-Ordnung stehendes Magazin zur Bereitung und zum Verkauf von Arzneimitteln her, und nannte diese Niederlage „des Hochedlen Rathes Apotheke". Das war das erste derartige Unternehmen in Deutschland. Dem Beispiel Frankfurts folgten dann bald Augsburg, Prag, Prenzlau, Nürnberg, Stuttgart, Ulm und Leipzig (1409). Im Jahre 1488 erst wurde vom Kurfürsten Johann Cicero, dem ersten der Hohenzollern, der seinen bleibenden Wohnsitz nach der Mark Brandenburg verlegte, unsere heutige Reichshauptstadt Berlin mit einer Apotheke bedacht.

Die „Grand Army" Deutschlands.

Der deutsche Kriegerbund, der größte deutsche Kriegerverband, vereinigt zur Zeit in 204 Bezirken bezw. Verbänden und 3666 Vereinen 722,175 Mitglieder. Das baare Bundesvermögen beläuft sich auf 516,410 Mark. An Unterstützungen hat der Bund im Jahre 1893 an 3779 bedürftige Kameraden bezw. Wittwen 62,672 Mark gezahlt. Die beiden Krieger-Waisenhäuser des Bundes „Glücksburg" in Römhild, im Jahre 1884 mit fünf Zöglingen, und in Canth in Schlesien, am 15. Juli 1893 mit 26 Zöglingen eröffnet, ersetzen jetzt schon 140 Kindern das Vaterhaus. Der deutsche Kriegerbund umfaßt zur Zeit 318 Sanitäts-Colonnen, welche sich lediglich nur aus Vereinskameraden zusammensetzen. Dieselben stellen sich im Kriege zur Verfügung des Rothen Kreuzes, befähigen ihre Mitglieder aber auch im Frieden, bei plötzlichen Unglücksfällen willkommene Dienste zu leisten.

„Made in Germany."

Wenn die Klage der englischen Geschäftsleute Deutschland gegenüber, namentlich über das made in Germany, schon eine recht bedeutende war, so hat diese Mißstimmung sich neuerdings noch auf einen ganz besonderen Einfuhrartikel ausgedehnt. Es handelt sich um nichts weniger als um deutsche Torpedoboote. Dieselben haben sich so außerordentlich bewährt, daß die englische Regierung bei Schichau neue Bestellungen machte. Die amtliche Anerkennung des Marineministers, daß die deutschen Boote den englischen überlegen seien, hat das in seemännischen Angelegenheiten so stark ausgestattete Selbstbewußtsein der Engländer sehr erregt. Aber der Marineminister erklärte, daß er die besten Konstruktionen für Marinezwecke dort nehmen müsse, wo er sie finde. Zu dieser Mitteilung der „Köln. V." können wir noch hinzufügen, daß nicht nur Torpedoboote, sondern auch Rettungsboote schon lange aus Deutschland bezogen werden. Es ist ferner Thatsache, daß die Säbel für die englische Kavallerie in Solingen angefertigt werden, weil die englischen selbst zu schlecht sind.

Taubheit kann nicht geheilt

werden durch locale Applicationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn werden durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh-Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern 75c.

Allerlei aus dem Staat.

— Der auch hier wohlbekannte Richter John A. Sittler von Wyoming County ist von den Demokraten wieder nominirt worden.

— Magdeburg Sauerkraut, Bismark Häringe, Holländische Häringe beim Dutzend oder Fäßchen bei Widmayer, No 530 Lackawanna Avenue.

— Der Bauer Daniel Nonnemacher, in Schönersville, Lecha County, wohnhaft, hat 4150 Garben Weizen von 48 Acker und 100 Garben Roggen von einem halben Acker geerntet.

— Nahe Schwensville, Montgomery County, starb Abraham Pool, welcher im nächsten October 99 Jahre alt geworden wäre. Seine Beerdigung fand von seiner letztherigen Wohnung in Limerick Township statt.

— Zu Nozen, Wyoming Co., brannte am Donnerstag die mit den modernsten Maschinen eingerichtete Sägemühle des Herrn Whitman nebst Inhalt ab, mitsammt 60,000 Fuß Holz. Der Verlust ist $11,000, die Versicherung $8000. Das Feuer brach im Kesselraume aus.

— Acht Monate litt ich an einem asthmatischen Leiden, verbunden mit einem starken Husten. Dr. August König's Hamburger Brustthee heilte mich vollständig in kurzer Zeit.—Robert Beck, 914 Elm Straße, Dallas, Tex. Preis 25 Cents das Packet.

— Frau Kinzie, eine excentrische Frau in Hazleton wohnhaft, welche für sehr arm gehalten wurde, aber in Wirklichkeit $75,000 werth Eigenthum besaß, ist dort in einer Hütte, umgeben von einer großen Menge Katzen und in unglaublich schmutzigem Zustande gestorben. Die Wohnung war so schmutzig und übelriechend, daß die Aerzte sich weigerten, hinein zu gehen.

— Eine riesige Masse Wasser, das sich in der ausgebeuteten Grube des alten östlich von Pottsville gelegenen Mahoney Kohlenbergwerks angesammelt hatte, brach in vorletzter Dienstag Nacht durch die Wände und überfluthete das St. Nicholas Kohlenbergwerk, in welchem erst am letzten Donnerstag nach dreimonatlichem Stillliegen infolge eines Feuers der Betrieb wieder aufgenommen worden war. Sechshundert Männer und Knaben sind dadurch wieder für längere Zeit arbeitslos geworden.

— Annie Fries von No. 1309 Sansom Str., Philadelphia, besuchte am Donnerstag mit ihrer Mutter und Schwägerin den Zoologischen Garten, um dort den Nachmittag zu verbringen. Sie traten auch an den Bärenzwinger und nachdem sie von oben den Bären Erdnüsse und Kuchen zugeworfen hatten, beschlossen sie die Thiere näher anzusehen und begaben sich deshalb an das Gitter, welches noch durch ein Geländer vom Publikum abgeschlossen war. Die Fries stieg über dieses, um den Bären näher zu kommen, und begann dann, einen der Braunen zu streicheln und auf den Kopf zu tätscheln. Meister Petz verstand dies aber unrecht und biß die Madame in den Arm. Sie rief um Hülfe, weil die Bestie nicht los lassen wollte, und da es zwei Wärtern nicht gelang, die Kinnladen des Bären gewaltsam zu öffnen, mußten sie die Frau heraus zerren, wobei ihr Arm erheblich zerfleischt wurde. Sie wurde dann nach dem Jefferson Hospital gebracht, wo ihr der Arm am Ellbogen amputirt werden mußte.

An Schwindsüchtige.

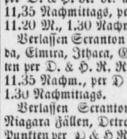
Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezeptes senden, welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschätzbar ist. Wer das Rezept, das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an Rev. Edward A. Wilson, Brooklyn, New York.

Die Ursache

chronischer Krankheiten wurde endlich entdeckt. Das Publikum nahm regelmäßig Blutreinigungsmittel und konnte nicht begreifen, weshalb durch dieselben keine vollständige Heilung erzielt wurde. Dr. Schoop ging einen Schritt weiter und widmete seine Zeit dem speziellen Studium der Ursachen der sich so stark vermehrenden chronischen Krankheiten. Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Kontrolle über den Magen, die Leber und Nieren und alle inneren Organe haben. Wenn diese Nerven geschwächt sind, so kann der Magen die Nahrung nicht verdauen, die Leber wird träge und das ganze Körpersystem wird hinfällig, da den Verdauungs-Organen die Nervenkraft fehlt. Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, welches auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren, einwirkt.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und zur Hebung der Verdauungskräfte und heilt alle Magen- und Leberleiden durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich davon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

PICTURESQUE LEHIGH VALLEY RAILROAD.

13. Mai 1894.

Züge verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D. & H. R. R. um 8 Morgens, 12.10, 2.38 und 11.35 Nachm., per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 M. und 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Pittston und Wilkesbarre per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.50, 6.07, 8.50 Nachm.

Verlassen Scranton für White Haven, Hazleton, Pottsville und allen Punkten der Beaver Meadow und Pottsville Zweigen, per C. & W. V. 6.40 M., per D. & H. 8 M., 12.10, 2.38, 4.16 Nachm., per D. L. & W. R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.50 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Bethlehem, Easton, Reading, Harrisburg und allen Zwischenpunkten per D. & H. R. R. am 8.00 M., 12.10, 2.38 11.35 Nachmittags, per D. L. & W. 6.00, 8.08, 11.20 M., 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Tunkhannock, Towanda, Elmira, Ithaca, Geneva und Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 9.07 M., 12.10 und 11.35 Nachm., per D L & W R R am 8.08 M 1.30 Nachmittags.

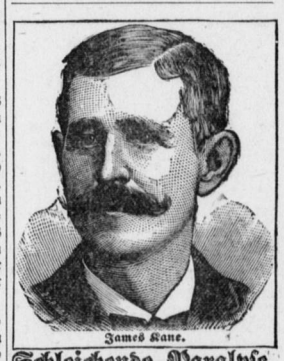
Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara Fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D & H R R 9.07 M, 12.10, 9.15, 11.35 Nachm., per D L & W R R um Pittston Junction 8 08 M, 1.30, 8.50 Nachm., per C. & W R R 3.41 Nachm.

Für Elmira und Westen per Salamanca, per D & H R R 9.07 M., 12.10, 6.15 Nachmittag, per D L & W 8.08 M., 1.30, 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder L. V. Sesselwagen auf allen Zügen zwischen L. & W. Junction oder Wilkesbarre und New York, Philadelphia, Buffalo und Suspension Bridge.

Rollin H. Wilbur, Gen. Sup. Dest Div.
Chas. S. Lee, Gen. Pass. Agent, Philadelphia, Pa.
A. W. Nonnemacher, Asst. Gen. Pass. Agent, South Bethlehem, Pa.
Weitere Auskunft ertheilt W. L. Pryor, Stadt-Agent, 309 Lack'a Avenue, Scranton, Pa.

Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
Glas-, Porzellan- u. Irdenwaaren,
Lampen, Nippsachen und Messerwaaren.
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ∴ Billigste Preise.
Graviren auf Glas nach Bestellung.



James Kane.

Schleichende Paralyse.

Todes Gefühl. Schwäche im Rücken und Magen.

Die folgende lebhafte Schilderung wird mit großem Interesse gelesen werden: „Ich kann das Stumpfe, Kriechende Gefühl nicht beschreiben, das ich in meinen Armen, Händen und Beinen hatte. Ich mußte jene Körpertheile reiben und schlagen bis sie wund waren um nur einigermaßen das todte Gefühl in ihnen zu beseitigen. Zudem hatte ich ein eigenthümliches Schwächegefühl im Rücken und um die Lenden, in Verbindung mit einem unbeschreiblichen Gefühl der Leere im Magen. Aerzte nannten mein Leiden eine schleichende Paralyse, für welche es keine Hilfe giebt. Ich war einundeinhalb Jahre beständig in ärztlicher Behandlung, ohne besonderen Nutzen zu empfangen, als mir eine Anzeige über **Dr. Miles' Restorative Nervine** vor Augen kam, worauf ich mir eine Flasche verschaffte und es einzunehmen begann. Wunderbar als es klingen mag, nach nur wenigen Tagen war jede Spur des kriechenden Gefühls verschwunden und nicht das geringste Anzeichen einer Wiederkehr vorhanden. Ich fühle mich jetzt so wohl als je und habe zehn Pfund an Gewicht zugenommen, obwohl dasselbe von 170 Pfd. auf 137 gesunken war. James Kane, Dakota, O.

Dr. Miles' Nervine hilft.

Dr. Miles' Restorative Nervine ist bei allen Apothekern unter ausdrücklicher Garantie zu haben oder es kann direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., durch Einsendung des Preises bezogen werden. 1 Flasche kostet $1.00; 6 Flaschen $5.00, exfreikrei.

Nehmet nur die echten.

Rich. Brandt's Schweizer Pillen.

BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN APOTHEKER RICH.

Blutreinigend.

Befördern die Verdauung. Bestes Mittel gegen Leber- u. Gallenleiden.

Zu haben in allen Apotheken.